

# Die drei ??? – Der schwarze Skorpion

*-Hörspielskript von Rick-*

*Anfangsmusik*

*Menschengemurmel, Trillerpfeife, Jubel und Klatschen*

**Peter:** *(lacht vergnügt)* Das ist Wahnsinn! Das ist einfach Wahnsinn, habt ihr diesen gnadenlosen Schmetterschlag gesehen? Der kam ja fast senkrecht hinterm Netz wieder runter! Das ist Wahnsinn!

**Bob:** Ja, der Typ kann einfach abartig hoch springen, deswegen kommt der mit der Hand so gut über den Ball! Das ist ja irre!

*Erneuter Jubel und Klatschen*

**Erzähler:** Hunderte halbnackte Körper saßen dicht gedrängt hinter der Absperrung im Sand und brüllten sich die Seele aus dem Leib, um ihre Favoriten anzufeuern. Und weil alle den Stars der Beachvolleyball-Weltmeisterschaft möglichst nah sein wollten quetschten sie sich immer weiter nach vorne und schoben sich dabei mehr und mehr zusammen. Auch die drei Detektive befanden sich unter den Zuschauern.

**Peter:** Timeout! Parker und Trevis nehmen ihr letztes Timeout!

**Bob:** *(lachend)* Ja!

**Justus:** Und warum verlassen die beiden jetzt das Spielfeld und setzen sich da auf die Bank, Peter?

**Bob:** Justus!

**Peter:** Ach, die hör'n nicht auf Just, die nehmen sich nur ihre letzte Auszeit in der Hoffnung, dass sie die Brasilianer damit ein wenig aus dem Konzept bringen.

**Justus:** Verstehe.

**Bob:** Ja!

**Peter:** *(lachend)* Die beiden haben ihnen ja in den letzten Minuten die Bälle nur so um die Ohren geschlagen!

**Bob:** Jaha! Aber wenn du mich fragst dann äh hilft denen das auch nichts mehr. Ja drei oder vier Spielzüge, würd' ich sagen, ne? Und dann ist das Spiel im Sack!

**Peter:** Was ist denn mit Trevis los?

**Justus:** Was meinst du, Zweiter?

**Peter:** Hast du das nicht geseh'n? Er ist wie von der Tarantel gestochen von der Bank gesprungen und...und jetzt- jetzt deutet er völlig panisch zum Boden!

**Bob:** Wo denn?

*Erschreckte Laute des Publikums*

**Bob:** Unter...unter der...unter der Bank, da ist was!

**Justus:** Könnt ihr was erkennen?

**Peter:** Irgend- irgendetwas Schwarzes, das krabbelt!

**Bob:** Was?

**Justus:** Seht doch, was mit Parker ist! Er wälzt sich auf dem Boden!

**Mann:** *(schreiend)* Ein Skorpion! Ein riesiger Skorpion!

**Frau:** *(schreiend)* Ein Skorpion hat Parker erwischt!

**Mann:** Das gibt's doch nicht!

*Aufgeregte Schreie des Publikums*

**Bob:** Habt ihr das gehört? Ein- ein Skorpion? Ja wie kommt denn so ein Viech hier- hier an den Strand ich dachte- ich dachte, die wär'n- die wär'n...

**Mann:** *(panisch)* Abhauen! Los doch! Weg! Weg hier!

**Peter:** Die- die rennen uns über den Haufen! Justus! So komm' doch!

**Bob:** Justus, Justus, Justus, an deinem Schuh! Der Skorpion!

**Justus:** Was?

**Bob:** Ja da ist er!

**Justus:** Wie?!

**Bob:** Da!

**Justus:** Wo!

**Bob:** *Da!*

*Justus fällt*

**Erzähler:** Justus wollte davonlaufen aber das hektische Kopfdrehen und der Schrecken hatten ihn auf dem Gleichgewicht gebracht. Justus fiel nach hinten, genau dorthin, wo der riesige Skorpion seinen giftigen Stachel in die Luft reckte.

*Polternde Geräusche*

**Peter:** (*verzweifelt*) Just! Just! Um Himmels Willen Just! Justus! So sag‘ doch was, Justus!

**Bob:** Justus!

**Justus:** (*rappelt sich auf*) Kollegen? Da hab‘ ich nochmal Glück gehabt. Seht euch das an.

**Bob:** Iiieh! (*erleichtert*) Man Erster! Du bist mit deinem Rucksack auf dem- auf dem Skorpion gelandet und...hast ihn zerquetscht!

**Peter:** Mensch. Das hätte aber leicht in’s Auge gehen können.

*Musik*

**Erzähler:** Den drei Fragezeichen saß der Schreck noch immer gehörig in den Gliedern als sie sich in ihrer Zentrale bei Cola und Keksen allmählich wieder beruhigten.

*Ab und zu Blacky und Schrottplatzgeräusche*

**Bob:** (*mit vollem Mund*) Also- also ganz ehrlich: Ich frag‘ mich noch immer was dieses Biest ja? Am Strand zu suchen hatte!

**Justus:** Ja.

**Peter:** Unglaublich!

**Bob:** Ich dachte, Skorpione findet man irgendwo in der...in der einsamen Wüste oder unter- unter- unter Steinen oder in kleinen Löchern! Aber mitten am Strand unter hunderten von lärmenden Menschen? Also in Zukunft werde ich mir den Sand jedenfalls genauer ansehen, wenn’s mal wieder zum Baden geht.

**Peter:** Also...außerdem: Das Vieh war *rie-sig!*

**Bob:** Wahnsinn!

**Justus:** Stimmt!

**Peter:** Also in Bio haben wir doch mal gelernt, dass unsere Skorpione hier maximal acht Zentimeter lang werden. Aber das Ding was mindestens doppelt so groß!

**Justus:** Ja also seltsam ist das alles schon aber durchaus noch rational erklärbar.

**Peter:** Hm?

**Bob:** Ach.

**Justus:** Immer wieder verirren sich Kriechtiere in Gegenden, in denen man sie nie vermuten würde und das ist auch im Hinblick auf die Proportionen große Abweichungen bei jeder Spezies geben kann, wurde in der Biologie hinlänglich dokumentiert.

**Bob:** Aber so groß?

**Justus:** Ich erinnere nur an diesen riesigen Hai, den man letztes Jahr vor dem Santa Barbara- Archipel aus dem Wasser gezogen hat.

**Peter:** Ja.

**Bob:** Jaja, noch ein Grund, beim Baden in Zukunft aufzupassen.

*Peter lacht*

**Bob:** Nicht wahr?

**Justus:** Aber etwas Anderes beschäftigt mich im Moment eigentlich viel mehr als der Skorpion.

**Bob:** Ach.

**Justus:** Ich habe euch noch gar nicht gesagt, dass da noch etwas unter meinem Rucksack geklebt hat.

**Bob:** Was denn?

*Holt seinen Rucksack hervor*

**Justus:** Hier! Ein schwarzer Wachsklecks! Und darin steckt ein kleiner Glassplitter. Hier, sieh doch mal!

**Bob:** Was?

**Peter:** Ja, das ist... wahrscheinlich von 'ner Flasche, die irgendso 'n Idiot liegen gelassen hat und die dann kaputt gegangen ist.

**Bob:** Joa.

**Justus:** Ja, kann sein, dass er von einer Flasche stammt aber was mich noch mehr wundert ist, wie das Wachs in den Sand kommt! Papier, Dosen und Scherben findet man ja dort leider fast überall aber...Wachs?

**Peter:** Hm. Ist es denn die Möglichkeit. Unser Superhirn hat keine Erklärung für einen schwarzen Wachsleck am Strand unseres idyllischen Städtchens?

*Peter und Bob lachen*

Solltest du wirklich noch nie etwas von der schwarzen Kerzenmafia gehört haben?

**Justus:** Zweiter!

*Bob lacht*

**Peter:** Du enttäuschst mich, Erster, wirklich, du enttäuschst mich!

*Das Telefon klingelt*

**Justus:** Ich werde dir...

*Justus nimmt den Hörer ab*

- Justus:** Ja? Justus Jonas von den drei Detektiven?
- Parker:** Hallo? Hier ist Parker. Ken Parker. Weißt du, wer ich bin?
- Justus:** Ja! Sie sind der Spieler, der heute Mittag bei dem Beachvolleyball- Turnier von einem Skorpion gestochen wurde.
- Parker:** Genau der bin ich. Und bist du der Junge, der diesen Skorpion erledigt hat?
- Justus:** (*verlegen*) Ja das...(*lacht leicht*) könnte man so seh'n aber woher wissen Sie, dass ich es war?
- Parker:** Na, ich hab' heut' Nachmittag herumfragen lassen und einer der Sanitäter hat dich wiedererkannt. Na wie dem auch sei, über Inspektor Cotta hab' ich eure Nummer rausgekriegt denn ich wollte mich unbedingt bei dir bedanken. Das, was du getan hast, war wirklich mutig!

*Peter hustet im Hintergrund*

- Justus:** Ja also mit Mut hatte das nichts zu tun, es war (*lacht*) eher ein Versehen. Aber wofür wollen Sie sich denn bedanken, wenn ich fragen darf.
- Parker:** *Wofür?* Na hör' mal! Ohne dich wäre ich jetzt wahrscheinlich tot! Du hast mir das Leben gerettet!
- Justus:** (*überrumpelt*) Ich- ich versteh' nicht ganz!
- Bob:** (*im Hintergrund*) Das is' ja 'n Ding.
- Parker:** Hast du jetzt Zeit! Ich würde mich sehr freuen, wenn du mich hier im Saint Michael's Krankenhaus besuchen würdest. Dann könnte ich mich bei meinem Retter noch einmal von Angesicht zu Angesicht bedanken und dir auch die ganze Geschichte ausführlich erzählen! Vielleicht jetzt gleich?
- Justus:** Ja klar! Warum nicht?
- Parker:** Super! Also dann, ich freu' mich schon. Ich lieg' in Zimmer vier, im dritten Stock.
- Justus:** Hab' verstanden. Bin schon unterwegs!

*Bob hustet im Hintergrund*

*Legt auf*

Ts. Könnt ihr euch das erklären, Kollegen? Ich soll Parker das Leben gerettet haben? Das ist doch...absolut unmöglich! Und außerdem glaube ich, einmal gelesen zu haben, dass die Stiche unserer einheimischen Skorpione allerhöchstens für Kinder oder alte oder schwache Menschen lebensbedrohlich sind aber nicht für durchtrainierte Spitzensportler!

- Peter:** (*zustimmend*) Hm.

**Bob:** *(zustimmend)* Hm. Hm.

**Justus:** Also, wenn mich mein Gefühl nicht täuscht, bahnt sich hier ein neuer Fall für die drei Fragezeichen an.

*Musik*

**Erzähler:** Das Saint Michael's Krankenhaus lag am westlichen Stadtrand von Santa Monica und war mit dem Fahrrad in knapp 30 Minuten vom Schrottplatz aus zu erreichen. Die drei Detektive nahmen den Aufzug in den dritten Stock, fragten, oben angekommen, eine Krankenschwester nach dem Zimmer und wenige Augenblicke später klopfte Justus an die gelb lackierte Tür.

*Piepen*

**Justus:** So, wo ist es denn, Zimmer...ach hier, vier.

*Räuspert sich und klopft an die Tür*

*Menschengemurmel*

**Parker:** Herein!

*Öffnet die Tür*

**Peter:** Hallo!

**Bob:** Hallo, Hi.

**Justus:** Hallo.

**Parker:** Aah! Mein Retter, nicht wahr?

**Justus:** Hm.

**Parker:** Aber wer von euch ist denn nun Justus?

**Justus:** Das bin ich!

**Parker:** Ja.

**Justus:** Ich habe mir erlaubt, meine Freunde Peter Shaw und

**Peter:** Hallo.

**Justus:** Bob Andrews mitzubringen.

**Bob:** Hallo.

**Justus:** Sie waren ebenfalls dabei, als die Sache mit dem Skorpion passierte.

**Parker:** Eh, setzt euch doch!

**Peter:** Ja danke.

**Justus:** Ja, hier.

**Bob:** Danke, ich nehm' den hier.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Okay. Dann geh' ich hier hin.

**Parker:** Jetzt musst du mir aber erstmal ganz genau erzählen, Justus, wie du das Biest erledigt hast.

*Peter lacht kurz*

Das muss doch ziemlich gefährlich gewesen sein, oder?

**Justus:** Na ja also...die Sache hat sich ein wenig anders zugetragen als man Ihnen das vielleicht berichtet hat.

**Erzähler:** Und dann gab der erste Detektiv in aller Kürze wieder, was sich tatsächlich am Strand abgespielt hatte. Als er fertig war, spielte ein amüsiertes Lächeln um Parkers blasse Lippen.

**Parker:** (*seufzt*) Mach' dir nichts draus, Justus. Für mich bleibt's dabei: Du hast mir das Leben gerettet. Auch wenn das wohl eher zufällig geschah.

**Justus:** Na ja...

**Bob:** Ja, wir- wir waren bisher der Meinung, das so ein Stich einem halbwegs gesunden Menschen zwar durchaus Schmerzen bereitet und vielleicht auch noch einige andere Symptome hervorruft aber dass er wirklich lebensgefährlich ist, das wussten wir natürlich nicht!

**Justus:** Und dann hab' ich mich auch gefragt, wie ich Ihnen das Leben gerettet haben soll ich meine, schließlich hatte Sie der Skorpion doch längst gestochen, bevor ich auf ihn draufgefallen bin.

**Bob:** Ja!

**Parker:** In Prinzip habt ihr Recht aber in diesem Fall verhält sich das Ganze etwas anders.

*Ein Telefon klingelt in einiger Entfernung*

*Parabuthus transvaalicus*, so lautet der offizielle Name des Skorpions, der mich gestochen hat.

**Bob:** (*flüsternd*) *Parabuthus*...

**Parker:** Das sagt euch jetzt wahrscheinlich nicht viel aber...

**Peter:** Wir...

**Justus:** *Transvaalicus*? Also so wie...Transvaal? Die frühere Provinz im Nordosten der Republik Südafrika mit der Hauptstadt Pretoria?

**Bob:** Ein Klugscheißer...

**Justus:** In die Mitte der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts...

**Peter:** Südafrika?

**Bob:** Jetzt ist doch aber wirklich mal genug, Justus.

**Peter:** Südafrika? Das ist aber seltsam. Es gibt bei uns Skorpione, die nach einer südafrikanischen Provinz benannt sind? Was- was macht denn das für'n Sinn?

**Parker:** Ja, das ist es ja gerade. Den Skorpion, der mich gestochen hat, den gibt es hier in dieser Gegend nicht, wie man mir gesagt hat.

**Peter:** Was?

**Parker:** Ach was in dieser Gegend! Dieser Skorpion kommt *nur* in Südafrika vor!

**Justus:** Aber das- das- das würde ja bedeuten, dass irgendjemand diesen Skorpion ins Land gebracht hat!

**Peter:** Ja!

**Parker:** Nicht nur ins Land, sondern auch an den Strand und genau zu unserer Bank.

**Bob:** Bitte?! Ja aber wieso sollte jemand den Skorpion zum Strand bringen? Ja und zu Ihrer Bank!

**Parker:** Nach dem, was mir Dr. Robinson berichtet hat, er ist der Arzt, der mich nach dem Stich behandelte,

**Peter:** M- hm.

**Parker:** ist dieser südafrikanische Skorpion nicht nur fast doppelt so groß wie unsere einheimischen Exemplare sondern vor allem äußerst lebensbedrohlich. Für jeden Menschen!

*Die drei Detektive sind schockiert*

Dieses Tier, das fordert in Südafrika jährlich mehrere Todesopfer.

**Peter:** Wie wie... Wollen Sie damit vielleicht andeuten, dass... dass einer den Skorpion *absichtlich* zum Strand gebracht hat, um Sie...um- um- um- um Sie umzubringen?

**Parker:** Davon bin ich überzeugt. Ich bin mir sicher: Es ging um John oder mich.

**Bob:** John Trevis?

**Parker:** So ist es.

**Bob:** Ach.

**Parker:** Einer von uns beiden sollte das Opfer sein.

**Bob:** Das ist doch...

**Peter:** Aber wieso? Weshalb sollte jemand Sie oder Ihren Partner um-...

**Parker:** Weil wir die absoluten Favoriten für dieses Turnier waren!

**Bob:** Aha....

**Parker:** Mein Agent Mickey McQuire kann das bestätigen. Bei den Buchmachern standen die Wetten 1:1,3 auf unseren Sieg. Und 1:12 dafür, dass John und ich nicht erneut Weltmeister werden! Ich bin mir sicher, dass jemand versucht hat, uns aus dem Rennen zu werfen, um eine Menge Geld abzusahnen. Und das ist ihm ja auch gelungen.

**Justus:** Aber, Mister Parker, ganz abgesehen davon, dass der Angriff, wenn es denn wirklich einer war, auch- auch jemand anderem hätte gelten können, um- um das zu erreichen, was Sie eben behauptet haben, hätte man doch keinen tödlichen Skorpion aus Südafrika auf Sie beide ansetzen müssen. Um- um einen von ihnen ein paar Tage außer Gefecht zu setzen, hätte es doch sicher andere Mittel gegeben!

**Parker:** Na ja, aber eine andere Erklärung für den ganzen Mist ist mir bis jetzt nicht eingefallen.

**Peter:** Hm! Haben Sie schon mit der Polizei über diese Theorie gesprochen?

**Parker:** Nein. Nein, ich glaube, dass das keine so gute Idee wäre.

**Bob:** Ach. Wieso nicht?

**Parker:** Na, wenn die Presse davon Wind bekommt, und davon ist auszugehen, wenn sich die Polizei auf meine Veranlassung hin einschaltet, dann könnte ich mir damit ein ganz schönes Eigentor schießen.

**Justus:** Weil man es so auslegen könnte als würden Sie Ihrem Kontrahenten rein gar nichts zutrauen und als wollten Sie ihm unterstellen, solche Unglücksfälle zu brauchen, um überhaupt eine Chance gegen Sie zu haben?

**Parker:** So ist es.

**Justus:** Verstehe. (*seufzt tief*) Mister Parker, (*lächelnd*) unter Umständen könnten wir Ihnen in dieser Angelegenheit helfen! Darf ich Ihnen unsere Karte geben?

**Parker:** (*liest vor*) Die drei Detektive, drei ???, wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv: Justus Jonas,

**Justus:** M- hm?

**Parker:** Zweiter Detektiv: Peter Shaw,

**Peter:** Ja.

**Parker:** Recherchen und Archiv: Bob Andrews?

**Bob:** Mhm?

**Parker:** (*ungläubig*) Ihr seid Detektive?

**Justus:** Ja, wir betreiben ein kleines Detektivunternehmen und ich (*lächelt*) darf mit Stolz sagen, dass wir in der Vergangenheit schon den einen oder anderen kniffligen Fall gelöst haben!

**Bob:** Ja, den einen oder anderen?

**Peter:** Den einen oder anderen, ja!

**Parker:** Ja, ich würde ja schon gerne wissen, was hier gespielt wird. Also gut, abgemacht! Versucht, herauszubekommen, ob meine Vermutungen richtig sind und wer hinter all dem steckt. Aber bitte: Behandelt die Sache vertraulich! Das müsst ihr mir versprechen.

**Peter:** Ja.

**Bob:** Natürlich!

**Peter:** Ehrenwort!

*Musik*

**Erzähler:** Nachdem sich die drei Detektive von Ken Parker verabschiedet hatten beschlossen sie, noch Dr. Robinson in dem Fall zu befragen, denn der Tropenarzt hatte Parker nach seinem Skorpionstich behandelt. Sein Büro befand sich im fünften Stock. Während die Jungs auf dem Flur auf den Aufzug warteten, verwickelte Justus seine beiden Kollegen in eine erregte Debatte.

*Ab und zu entfernte Durchsagen*

**Justus:** Nun? Was meint ihr?

**Bob:** Ja, w- w- w...ich würde sagen, zumindest hatte Parker irrsinniges Glück! Ja! Na, wenn du das Biest nicht erledigt hättest, hätte keiner gemerkt, dass es sich nicht um einen einheimischen Skorpion handelt.

**Peter:** Hm.

**Justus:** Tja.

**Bob:** Ja und damit hätte man Parker auch nicht das einzig wirksame Gegengift verabreichen können, das es für diesen äh...Paracetamoldingsbums da transvaalicus gibt.

**Peter:** Ja, du hast ihm *tatsächlich* das Leben gerettet, Just. Was hat Parker gesagt? Das Zeug muss man innerhalb einer Stunde bekommen sonst- sonst ist es aus und vorbei!

**Justus:** Absolut. Ah!

*Fahrstuhltür öffnet sich*

**Peter:** Drück' mal.

**Bob:** Was drück' ich denn?

**Peter:** Fünften Stock.

**Bob:** Fünfter Stock.

**Peter:** Ja.

**Bob:** Wird gedrückt.

**Peter:** Ho, das geht ja schnell hier!

**Justus:** Hu!

*Es klingelt einmal, Fahrstuhltür öffnet sich*

**Peter:** So. Und wohin nun?

**Bob:** Tja...

**Justus:** Öhm...Ah! Da! Da ist ein Schild an der Tür!

**Bob:** Ah ja.

**Justus:** (*liest vor*) Tropenmedizinische Abteilung. Leitung: Dr. H. Robinson. Hm. Dann wollen wir mal!

**Peter:** (*bestätigend*) M- hm?

**Bob:** Ja.

*Justus klopft an*

**Mrs. Bancroft:** Herein!

*Tür wird geöffnet*

**Justus:** Ah ja! Guten Tag, wir würden gern zu Dr. Robinson. Ist er vielleicht zu sprechen?

**Mrs. Bancroft:** Worum geht es denn?

**Justus:** Sein Patient Ken Parker schickt uns.

**Mrs. Bancroft:** Aso. Ihr müsst aber noch einen Augenblick warten, er hat gerade Besuch, nehmt doch so lange im Wartezimmer Platz.

**Bob:** Ah ja.  
**Justus:** Ja, gern.  
**Mrs. Bancroft:** Die Tür dort.  
**Bob:** Danke.  
**Peter:** Danke.

*Tür wird geöffnet und wieder geschlossen, Schritte*

**Erzähler:** Das Wartezimmer war ein äußerst ungemütlicher, kahler Raum, von dessen Wänden schon hier und da der Putz abbröckelte. Justus, Peter und Bob nahmen Platz. Es waren noch keine zwei Minuten vergangen, als sie hörten, dass sich im Büro eine Tür öffnete.

*Eine Tür wird geöffnet*

Dann vernahmen sie zwei Stimmen.

**McQuire:** Ist das also dein letztes Wort?  
**Dr. Robinson:** Du musst es einfach akzeptieren, verstehst du! Es geht nicht anders.  
**McQuire:** (*sauer*) Ganz wie du willst. Aber ich lass' mich nicht von dir an der Nase herumführen! Du hörst noch von mir.

*Schritte, Tür wird zugeknallt*

*Tür wird geöffnet und geschlossen, Schritte*

**Mrs. Bancroft:** Dr. Robinson? Im Wartezimmer sind drei Jungen, die sie gerne sprechen würden. Sie sagen, sie kommen von Mister Parker.  
**Dr. Robinson:** Gut, schicken Sie sie in mein Büro!

*Tür wird geöffnet*

**Mrs. Bancroft:** So ihr drei. Dr. Robinson erwartet euch!  
**Peter:** M- hm?  
**Mrs. Bancroft:** Die Tür dort.  
**Bob:** Ja.

*Schritte*

**Justus:** Hui.

*Tür wird geöffnet*

**Dr. Robinson:** Ich bin Dr. Robinson. Ihr kommt von Mister Parker und wollt mit mir sprechen?

**Bob:** *(bestätigend)* Hm.

**Dr. Robinson:** Dann kommt mal mir ins Labor.

*Schritte, Tür wird geöffnet und geschlossen*

*Musik*

**Erzähler:** Feuchte, warme Luft füllte den Raum aus. Das Atmen fiel schwer. Zahllose, gläserne Behälter waren neben- und übereinander aufgestellt, bildete lange Reihen und teilten das Labor in mehrere Gänge. Fast hatten die drei Detektive den Eindruck, in einer Art Labyrinth geraten zu sein. In den Glaskästen krochen und schlichen und krabbelten Unmengen von unheimlichen und äußerst gefährlich aussehenden Tieren herum. Monströse Spinnen, riesige Tausendfüßler, Schlangen und wuselnde Haufen von Skorpionen. Der Arzt lotste die Jungs um einige Ecken und blieb schließlich vor einem Schreibtisch stehen.

*Geräusche der Tiere*

*Schritte*

**Dr. Robinson:** Setzt euch.

**Justus:** Ja.

**Bob:** Danke.

**Dr. Robinson:** Was hat Mister Parker denn nun so auf dem Herzen.

**Justus:** Es war eigentlich unsere Idee, Sie aufzusuchen.

**Dr. Robinson:** Hä? Was wollt ihr von mir?

**Bob:** Öhm...

**Erzähler:** Der erste Detektiv berichtete Dr. Robinson ausführlich von ihrer Unterhaltung mit Parker und dessen Verdacht. Dann überreichte ihm Justus eine Visitenkarte und Robinson zog erstaunt die Augenbrauen hoch als er sie überflog.

**Dr. Robinson:** Sieh mal einer an! Detektive!

**Justus:** Zunächst einmal wollten wir uns von Ihnen bestätigen lassen, dass der Skorpion, der Mister Parker gestochen hat, wirklich aus Südafrika stammt.

**Dr. Robinson:** Ja, es ist zwar mehr als seltsam und ich konnte es zunächst auch nicht glauben aber ja! Es stimmt.

**Bob:** Und es entspricht auch den Tatsachen, dass der Stich dieses Skorpions tödlich ist, wenn man nicht innerhalb von einer Stunde ein bestimmtes Gegenmittel verabreicht.

**Dr. Robinson:** Der Stich tötet bei weitem nicht immer aber im Falle von Mister Parker waren die neurologischen, pulmonalen und vegetativen Symptome doch so gravierend, dass die sofortige Gabe des Antidots indiziert war.

**Justus:** Ach. Ich verstehe.

**Bob:** Du- du verstehst, ja. Das hab' ich mir gedacht.

**Peter:** Sagen Sie, Sagen Sie, Dr. Robinson? Ich kenne mich zwar mit diesen ganzen Tieren hier nicht so gut aus aber ist es eigentlich normal, dass dieser Glaskasten da vorne offensteht?

**Dr. Robinson:** Was?! Wo!

**Peter:** Na, der da!

*Nervöse Musik setzt ein*

**Dr. Robinson:** Verdammt! (*springt auf und läuft zur Tür*) Ihr bleibt hier! Rührt euch nicht vom Fleck! Und steigt auf eure Stühle!

**Peter:** Hm?

**Justus:** Aber...

**Bob:** Auf die Stühle? Wieso?

**Justus:** Mach'! Schnell! Was haben Sie vor?

**Dr. Robinson:** Das Biest wieder einfangen! Wo hab' ich meine Taschenlampe!

*Öffnet eine Schublade*

Ah, da. Gott sei Dank. Ich bin gleich wieder da.

**Bob:** Jaja.

**Peter:** (*ängstlich*) Das- das hätt' ich mir auch nicht träumen lassen, dass wir hier von giftigen Tieren attackiert werden!

**Bob:** Peter!

**Justus:** Behalt' nur die Ruhe, Zweiter. Dr. Robinson wird schon alles geraderichten!

*Lauter Schrei*

*Die drei erschrecken*

**Peter:** Oh mein Gott!

*Glas geht zu Bruch*

Es hat ihn erwischt!

**Justus:** Dr. Robinson!

**Bob:** Da!  
**Justus:** (*ängstlich*) Dr. Robinson?  
**Bob:** Da! Da ist! Er kriecht auf dem Boden!

*Schweres Atmen von Dr. Robinson*

**Peter:** Dr. Robinson! Was ist passiert! Sind Sie gebissen worden?  
**Dr. Robinson:** Schnell! Reich' mir...das Telefon!  
**Justus:** Sofort!

*Steigt vom Stuhl*

Hier!

*Dr. Robinson wählt*

**Bob:** Das ist ja schrecklich.  
**Peter:** Furchtbar!  
**Dr. Robinson:** Se- Selma! Schnell! Holen Sie... Jonathan! Oder wer auch immer...in der Nähe ist! Wurde gebissen! Macrelaps microlepidotus! Sie ist hier noch irgendwo! Ich...(*atmet asthmatisch*)

*Legt auf*

**Peter:** (*ängstlich*) Oh nein. Ist er...  
**Bob:** Oh Gott!  
**Peter:** Ist er tot?  
**Justus:** (*ängstlich*) Ich...ich weiß es nicht! (*panisch*) Ich...ich weiß es nicht!  
**Bob:** Jetzt stell' dich wieder auf den Stuhl, Just! Ja los doch!  
**Justus:** Worauf du dich verlassen kannst!  
**Peter:** Hilfe...*Hilfe!! Hilfe!!*  
**Bob:** Hey! Hört ihr das? Da kommt jemand!  
**Justus:** Ja!  
**Bob:** (*lauter*) Da kommt jemand! Hier her!! *Hiiiiir heer!!*

*Tür wird geöffnet, Schlüssel klimpern, Schritte*

**Dr. Sotherby:** Howard! Howard, kannst du mich hören?  
**Justus:** Er ist glaube ich bewusstlos!  
**Jack:** Wir müssen ihn sofort auf die Intensivstation bringen! Fass' mit an.

**Dr. Sotherby:** Ja. So. Seid ihr in Ordnung, Jungs!

**Bob:** Ja, bis jetzt ist uns nichts passiert.

**Peter:** (*schreit*) Da! In der Ecke! Eine- eine Schlange!

**Dr. Sotherby:** Bleibt auf euren Stühlen! Es ist eine Natal- Schwarzschlange, Jack. Sie stammt aus Südafrika, ist hochgiftig! Es gibt noch kein Gegenmittel dafür!

**Jack:** Ich nehm' den Haken. Dich hab' ich gleich.

**Dr. Sotherby:** Vorsichtig!

**Jack:** Komm' her, mein Mädchen. So, jetzt?

**Dr. Sotherby:** Gut.

**Jack:** Komm' zu Papa. Na?

**Dr. Sotherby:** Warte.

**Jack:** Noch ein Stück. Jetzt!

**Justus:** Sie haben sie! Sie zappelt am Haken!

**Jack:** So, jetzt geht's wieder in den Käfig!

**Dr. Sotherby:** Spitze, Jack! Jetzt müssen wir Howard hier rausschaffen!

*Angestrenzte Geräusche der Doktoren und erleichterte von den drei Detektiven*

**Justus:** Kollegen? Ich äh- ich glaube, wir können wieder von den Stühlen steigen.

**Peter:** Ja.

**Bob:** Ja.

*Steigen von den Stühlen*

Der arme Dr. Robinson. Hoffentlich ist es noch nicht zu spät.

**Peter:** Ja, hoffentlich!

*Musik*

**Erzähler:** Die drei Detektive zogen sich ins Wartezimmer zurück, wo sie sich langsam vom Schock erholten. Dann, nach einigen Minuten, betrat die Mrs. Bancroft den Raum.

*Tür wird geöffnet*

**Mrs. Bancroft:** Hallo, Jungs!

**Justus:** Und? Gibt's schon etwas Neues?

**Mrs. Bancroft:** Dr. Robinson liegt im Koma. Seine vitalen Funktionen konnten die Ärzte zwar soweit stabilisieren und er ist wohl nicht in akuter Lebensgefahr aber wie tief dieses Koma ist und wann er daraus wieder erwacht, kann niemand genau sagen. Wir müssen erstmal abwarten.

**Mrs. Bancroft:** Wissen Sie, wer sich heute außer Dr. Robinson noch im Labor aufgehalten hat?

**Mrs. Bancroft:** Eigentlich niemand. Außer einem Mann, der den Doktor heute Nachmittag besucht hat.

**Justus:** Aha?

**Mrs. Bancroft:** Aber wer das war, kann ich euch leider nicht sagen.

**Bob:** Ja, verstehe. Berufsgeheimnis.

**Mrs. Bancroft:** So geheim ist die Sache nun auch wieder nicht.

**Peter:** Ach so.

**Mrs. Bancroft:** Aber den Mann hab' ich nicht sehen können, weil ich mit dem Rücken zum Tresen saß.

**Justus:** Schade.

**Mrs. Bancroft:** So. Ich muss jetzt leider in eine Besprechung. Findet ihr den Weg alleine nach draußen?

**Justus:** Sicher doch. Machen Sie sich um uns keine Sorgen!

**Mrs. Bancroft:** Danke. Auf Wiedersehen dann!

*Schritte, Tür wird geöffnet*

**Justus:** Ja, Wiedersehen!

**Peter:** Tja. Also los, Freunde!

*Alle flüstern nun*

**Justus:** Wartet noch einen Moment!

**Bob:** Warten? Wieso denn das?

**Justus:** Wir müssen da noch einmal rein!

**Peter:** Hä?

**Bob:** Was flüsterst du denn so!

**Peter:** Wo rein!

**Justus:** Ins Labor!

**Bob:** Ja, sag' mal, bist du jetzt von allen guten Geistern verlassen, Erster?

**Justus:** Mitnichten, Bob!

**Bob:** Hä?

**Justus:** Nach dem, was wir vorhin erlebt haben, liegt die Vermutung nahe, dass jemand absichtlich das Terrarium mit der Schlange geöffnet hat, denn ein Versehen seitens Dr. Robinson können wir ja wohl ausschließen! Damit stellen sich zwei Fragen: Wer hat die Schlange befreit?

**Bob:** Ja.

**Justus:** Und warum?

**Bob:** Ah ja.

**Justus:** Im Hinblick auf das „warum“ finde ich’s zunächst äußerst merkwürdig, dass genau der Arzt einem giftigen Tier zum Opfer fällt, der einen Sportler behandelt, der ebenfalls von einem Gifttier gebissen wurde.

**Bob:** Ja, ja du hast Recht!

**Peter:** Hm, stimmt.

**Justus:** Des Weiteren kamen beide Unglücksfälle unter sehr mysteriösen Umständen zustande! Und auch die Tatsache, dass sowohl der Skorpion als auch die Schlange aus Südafrika stammen, gibt mir zu denken!

**Bob:** Ja.

**Justus:** Und was das „wer“ betrifft, gibt es eigentlich nur eine Erklärung. Es kommt meiner Meinung nach nur eine einzige Person in Frage, die die Schlange aus ihrem Terrarium gelassen haben kann.

**Bob:** Eine einzige Person?

**Justus:** Ja na überleg‘ doch mal!

**Peter:** Ja!

**Justus:** Der einzige, der die Schlange meiner Meinung nach frei gelassen haben kann, ist Deep Throat!

**Peter:** Deep...wer?

**Justus:** Deep Throat! So nenne ich der Einfachheit halber den Kerl, der kurz vor uns bei Dr. Robinson im Labor war. Der Name kam mal in einem Film vor, in dem man auch nur die tiefe Stimme eines Mannes kannte aber bis zum Ende sonst nichts von ihm wusste.

**Bob:** *(atmet hörbar ein)* Ja stimmt! Na, es kann ja nur der gewesen sein!

**Justus:** Ja.

**Bob:** Denn wenn das Terrarium schon länger geöffnet und leer gewesen wäre, hätte es Dr. Robinson entweder gemerkt oder er wäre früher gebissen worden!

**Peter:** Ja...

**Justus:** So ist es. Es könnte zwar auch sein, dass die Schlange bereits viel früher befreit wurde und sich seitdem versteckt hielt aber die Mrs. Bancroft meinte ja vorhin, dass heute außer Dr. Robinson und seinem Besucher niemand im Labor war!

**Bob:** Ja!

**Peter:** Stimmt!

**Justus:** Und dass dem Doktor die ganze Zeit über nicht aufgefallen sein soll, dass einer der Glaskästen offen stand, ist kaum anzunehmen.

**Peter:** Hm.

**Justus:** Es muss also Deep Throat gewesen sein, der die Natal- Schwarzschlange herausgelassen hat. Und wenn ihr daran denkt, wie wütend der war, als er aus dem Labor kam, dann haben wir einen weiteren Beweis für unsere These!

**Bob:** Joa, äh...

**Justus:** Rache womöglich! Wir wissen bis jetzt nicht, wie der Mann aussieht noch wie er heißt und genau das ist der Grund, warum wir noch einmal ins Labor zurück müssen!

**Peter:** Ja aber was erhoffst du dir davon!

**Justus:** Ich hoffe, da drin irgendwelche Hinweise zu finden, die uns verraten, wer der Mann ist!

**Bob:** Gut.

**Justus:** Vielleicht hat Dr. Robinson das Treffen irgendwo festgehalten. In einem Kalender, einem...einem Organizer oder was weiß ich!

**Bob:** Ja.

**Justus:** Jetzt ist die Gelegenheit! Solange noch alles in heller Aufregung ist und keiner daran denkt, im Labor weiterzuarbeiten.

**Bob:** Also gut, also gut. Ähm wir- wir könnten zwar auch warten, bis äh Dr. Robinson wieder aus seinem Koma erwacht und diesen- diesen Typen selbst anzeigt aber ich könnte mir genauso gut vorstellen, dass er ihm auf gar keinen Fall verraten will, weil er...weil er Angst davor hat, was danach passiert.

**Justus:** Ja.

**Bob:** Also ein Kerl, der einem eine Giftschlange auf den Hals hetzt, der ist wahrscheinlich noch zu ganz anderem fähig!

**Peter:** Ich wünschte, es wäre anders. Aber ich fürchte, ihr habt Recht.

**Justus:** Ja.

**Bob:** Natürlich haben wir Recht.

**Peter:** Wenn wir etwas erfahren wollen, dann müssen wir jetzt ins Labor! Oh man. Manchmal hasse ich es einfach, wenn ihr Recht habt.

*Musik*

*Tür wird quitschend geöffnet*

**Erzähler:** Mit einem leisen Quitschen öffneten die drei Detektive die Tür zum Labor. Das Licht brannte noch. Gleißend hell beschien es hunderte von aneinander gereihten und übereinander gestellten Glaskästen, deren Scheiben die Neonröhren funkeln reflektierten. Einer hinter dem anderen schlichen sie auf Zehenspitzen vorbei an den Terrarien. Hier und da starrte sie ein ausdrucksloses Froschauge an, schimmerte der haarige Körper einer riesigen Spinne oder witterte die gespaltene Zunge einer Schlange ihre Furcht.

*Verschiedene Tiergeräusche*

*Die drei reden in gedämpften Stimmen*

**Justus:** Da! Da ist der Schreibtisch, Kollegen!

**Bob:** Ja!

**Justus:** Sucht nach einem Tischkalender, einem Notizbuch, Tagesplaner...

**Peter:** Ja!

**Justus:** Irgendwas in der Art.

*Leises Wühlen*

**Bob:** Hier ist nichts.

**Peter:** Hey!

**Bob:** Was denn, hast du was?

**Peter:** Freunde, ich glaub' ich hab' was! Eine Art Kalender in- in Buchform.

**Justus:** Zeig' her.

**Peter:** Ja, hier. Jeder Tag hat eine einzelne Seite?

**Justus:** Sehr gut.

**Peter:** Ja und überall stehen Uhrzeiten, Namen, Notizen und anderer Kram. Hm.

*Blättert*

Sagt mir alles nichts.

**Justus:** Zeig‘ mal her!

**Peter:** Hier.

**Justus:** Gib doch mal her!

**Peter:** Ja!

**Bob:** Mach‘ doch mal.

**Justus:** Schschschsch!

**Bob:** Na Justus, blätter doch mal zum heutigen Tag und sieh nach, ob da irgendwie so ‘n Vermerk ist, der uns weiter hilft!

**Justus:** Das hatte ich gerade vor.

*Blättert*

Ne. Hm...

**Peter:** Na was denn!

**Justus:** Nur Einkaufsnotizen. Und da steht...warte mal. CPT. Ausrufezeichen. Und hier hat Dr. Robinson geschrieben: „17:30 und M. M.“

**Peter:** Halb sechs...Das würde genau passen!

**Justus:** Wir waren etwa um viertel vor sechs hier und ein paar Minuten später verließ der Mann das Labor.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Jetzt müssen wir nur noch herausfinden, wer dieser M. M. ist. Dann haben wir eine wirklich heiße Spur, Kollegen!

*Blättert*

Hier ich hab‘ ein bisschen nach vorn geblättert, hier sind noch zwei weitere Einträge mit M. M.

**Bob:** Aha?

**Justus:** Und da steht auch noch einmal dieses andere Kürzel von vorhin: CPT.

**Peter:** CPT?

**Justus:** CPT, das Zeichen für ungefähr und dann noch 80, 1,5- 2,5, PT/PG/PC.

**Bob:** Gib doch mal her.

**Justus:** Ja.

**Bob:** Lass‘ mich mal gucken. Also nochmal. CPT, (*blättert*) das ungefähr-Zeichen,

**Justus:** Ja.

**Bob:** 80,

**Justus:** Ja.

**Bob:** (*blättert*) 1,5- 2,5 PT/PG/PC. Ja. Und wie sollen wir daraus jemals schlau werden?

**Justus:** Im Moment interessiert uns vor allem, wer M. M. ist.

**Bob:** Ja.

**Justus:** Lasst uns noch notieren, wie oft dieser M. M. in dem Kalender vorkommt und wann Dr. Robinson jeweils mit ihm zu tun hatte. Darauf können wir dann unsere weiteren Ermittlungen aufbauen.

**Bob:** Ja gut. (*fängt an zu blättern*)

**Justus:** Und danach nichts wie raus hier.

**Bob:** Liebend gerne. Okay.

**Erzähler:** Insgesamt sieben Mal fand sich die Abkürzung M. M. in dem Kalender, wobei nicht immer Zeitangaben dabeistanden, und wenn, dann verteilten die sich über den ganzen Tag. Aber sie entdeckten die PTs, PGs und PCs mit den verschiedensten Zahlenangaben so oft in dem Buch, dass Justus, einer inneren Eingebung folgend, sich diese Eintragungen ebenfalls aufschrieb. Bei den Vermerken handelte es sich stets um eine erste Zahl zwischen fünfzig und hundert und einen zweiten Eintrag, der eine Differenz von zwei Zahlen oder einen Abstand angab. 1,5 war hierbei der kleinste erste Wert und 3 der größte, 2,5 der kleinste zweite Wert und 8 der größte.

**Peter:** Vielleicht haben die Zahlen was mit seiner Arbeit zu tun.

**Justus:** Kann sein. Weiß nicht.

**Bob:** Ja und die Buchstaben, die könnten für –

*Alle erschrecken sich*

*Schritte, Knarren der Tür, Leise Musik*

**Bob:** Da kommt jemand!

**Peter:** Verdammt! Wer kann denn das sein?

**Bob:** Keine Ahnung!

**McQuire:** (*aus einiger Entfernung*) Endlich ist es soweit!

**Justus:** *(flüsternd)* Diese Stimme...Das ist Deep Throat!

**Peter:** Wenn der uns hier findet, dann ist es aus! Der bindet uns die Schlangen eigenhändig um den Hals!

**Justus:** Wir müssen uns verstecken! Da! Die Tapetentür!

**Bob:** Ja, los Kollegen! Geh' doch mal rein, mach' die Tür zu!

*Quitschen der Tür*

Nun mach' doch mal die Tür zu! Schhhhht! Ganz schön eng in dieser Kammer.

**Justus:** Ja.

**Bob:** Aua, Justus! Kannst du durch den Spalt was sehen?

**Justus:** Nur einen Schatten. Da! Jetzt beugt er sich über den Schreibtisch!

**McQuire:** Ich weiß, dass sie hier sind! Ich mach' ihn alle, ich mach' ihn alle!

**Peter:** *(ängstlich)* Wenn der uns hier findet, dann bringt er uns um!

**Justus:** Ich muss die Tür ein Stück öffnen!

**Peter:** Bist du bescheuert!

**Bob:** Schsch!

*Tür quitscht*

**Justus:** Daneben befindet sich ein Knopf an der Wand.

**Bob:** Was was was was ein Knopf? Was denn für'n Knopf!

**Justus:** Lass' mich nur machen.

*Drückt auf den Knopf, ein Alarm geht los*

**Peter:** Er flüchtet!

**Justus:** Ja. Und auch wir verduften! Los, Kollegen!

*Hörbares Atmen und Schritte*

*Peter lacht vergnügt*

**Bob:** *(etwas außer Atem)* Das mit dem- mit dem Feueralarm war- war spitze Just!

**Peter:** Wir- wir türmen über das Treppenhaus!

**Justus:** Ja!

**Peter:** Nachher stellen die noch den Fahrstuhl ab, weil sie glauben, es brennt!

**Justus:** Kommt!

*Schnelle Schritte und schnelles Atmen*

Ich kann nicht so schnell!

**Peter:** Jetzt komm' schon!

*Musik*

**Erzähler:** Für diesen Tag hatten die drei Detektive genügend Aufregung erlebt. Doch am nächsten Tag, gleich nach der Schule, trafen sie sich zu einer Besprechung in der Zentrale.

*Ab und zu Schrottplatzgeräusche und Blacky*

**Justus:** (*essend*) Also, Kollegen. Lasst uns doch einmal genau durchgehen, was wir bis jetzt haben.

**Peter:** M- hm?

**Bob:** Ja.

**Justus:** Hm, mit Mister Parker hat alles begonnen.

**Peter:** Ja. Dann wurde Dr. Robinson gebissen.

**Justus:** Genau.

**Bob:** Ja und beide wurden von Gifttieren attackiert.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Und M. M. alias Deep Throat hat bisher nur etwas mit Dr. Robinson zu tun. Tja, bleiben also noch die beiden anderen seltsamen Kürzel aus dem Kalenderbuch.

**Peter:** Hm. Du meinst dieses CPT- Zeug mit den ganzen Zahlen.

**Bob:** Ja.

**Justus:** So ist es. Und ich hab' mich auch schon schlau gemacht und das Kürzel CPT einfach mal durch die Suchmaschine im Internet gejagt und dabei einige Hinweise bekommen.

**Peter:** Ah, sehr gut.

**Bob:** Aha?

**Justus:** CPT ist zum Beispiel das Kürzel für einen speziellen Test zur Erdbebenerforschung.

**Peter:** Was?

**Bob:** Erbeben?

**Justus:** Und- ja- und es ist auch die Abkürzung für die britische Passagiertransportvereinigung oder für das europäische Komitee zur Verhinderung von Folter.

**Bob:** Was?

**Justus:** Na ja! Aber das wahrscheinlichste ist, dass CPT für Cape Town, also Kapstadt steht.

**Bob:** Kapstadt...

**Peter:** Wieso ist das das wahrscheinlichste?

**Justus:** Das wirst du gleich erfahren. Denn auch die PTs, PGs und PCs konnte ich entschlüsseln.

**Peter:** Ach!

**Justus:** Jaja! Diese drei Abkürzungen stehen alle für verschiedene Skorpione!

**Peter:** Was?!

**Justus:** PT für unseren *Parabuthus transvaalicus*, der Parker gestochen hat.

**Peter:** M- hm?

**Bob:** Ja?

**Justus:** PG für einen gewissen *Parabuthus granulatus* und PC für *Parabuthus capensis*.

**Bob:** (*lacht auf*) Das gibt's doch nicht!

**Justus:** Ja und jetzt ratet mal, wo all diese netten Tierchen beheimatet sind.

**Peter:** In Cape Town, in Kapstadt.

**Justus:** So ist es. Und die Schlange, die Dr. Robinson gebissen hat, kam auch aus Südafrika! Alle Fäden laufen ganz offensichtlich dort unten zusammen! So viel steht fest.

**Peter:** Das ist ja unglaublich.

**Justus:** Und um unseren Fall voranzutreiben, habe ich auch schon einen Plan entwickelt.

**Bob:** Ja, da bin ich mal gespannt!

**Justus:** Du Bob solltest gleich zum Krankenhaus fahren um dich zu erkundigen, wie es Dr. Robinson geht und ob er inzwischen aus dem Koma erwacht ist.

**Bob:** Okay.

**Justus:** Wenn ja, kannst du ihn gleich selbst zu den ganzen Vorgängen von gestern befragen und ihn mit unsere These bezüglich Deep Throat konfrontieren.

**Bob:** M-hm?

**Justus:** Versuche, auf welchem Weg auch immer, seinen richtigen Namen herauszufinden.

**Bob:** Gut. Ich- ich werd' mein Bestes geben und äh, was macht ihr beiden so in der...in der Zwischenzeit?

**Justus:** Ähm, mit unseren Ermittlungen werden wir zweigleisig vorgehen. Während du Dr. Robinson im Krankenhaus aufsucht, werden Peter und ich uns mal ein wenig in seinem Privathaus umsehen. Die Adresse hab' ich bereits über die Telefonauskunft eingeholt. Vielleicht stoßen wir dort auf Hinweise zu Südafrika und vielleicht erfahren wir sogar, wer M. M. ist.

**Peter:** *(verunsichert)* Äh, Justus, du willst wirklich dort einbrechen?

**Justus:** Ja nur im äußersten Notfall, Zweiter.

**Bob:** Natürlich.

**Justus:** Falls Dr. Robinson verheiratet ist und vielleicht auch Kinder hat, werden wir natürlich versuchen, über die etwas herauszukriegen.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Falls uns aber niemand die Tür öffnet, verfügen wir noch immer über dein Dietrich- Set.

*Tür der Zentrale wird geöffnet*

**Justus:** *(vergnügt)* Alles klar?

**Peter:** *(bestätigend)* Hm.

*Justus lacht*

*Musik*

*Schritte, Klingeln*

**Erzähler:** Als Justus und Peter auch nach mehrmaligem Klingeln an Dr. Robinsons Haustür nicht geöffnet wurde, schlichen die zwei Detektive zur Vorsichtsmaßnahme noch einmal um das Haus herum und hatten Glück. Den Dietrich brauchten sie nicht denn auf der hinteren Gartenseite stießen sie auf eine Terrassentür und die war nur angelehnt.

*Schritte*

**Peter:** *(flüsternd)* Hoffentlich erwischt man uns nicht! Mir schmeckt das ganz und gar nicht, in fremde Häuser einzudringen!

**Justus:** Je schneller wir uns hier umsehen und etwas Brauchbares, finden desto schneller sind wir auch wieder draußen! Komm' Zweiter! Zu der Tür da.

*Schritte, eine Tür wird geöffnet*

*Peter und Justus staunen*

- Peter:** Heiliger Strohsack! Wo sind wir denn hier gelandet?
- Justus:** Ja!
- Peter:** Überall stehen und- und hängen ausgestopfte Tiere herum!
- Justus:** Stroh ist gar nicht so falsch! Soweit ich informiert bin, hat man das früher tatsächlich zur Tierpräparation benutzt. Aber heutzutage... Da! Sieh doch nur! Da ist ein Waran, äh, der Kopf eines Warans.
- Peter:** Ein *Waran*? Du meinst diese Riesenechse?
- Justus:** Jaja, ganz genau! Aber soviel ich weiß, sind diese Tiere streng geschützt. Es ist absolut verboten. Sie zu jagen oder...

*Justus erschrickt*

- Peter:** Was denn!
- Justus:** (*andächtig und ungläubig*) Ein Schneeleopard! Ein junger, ausgestopfter Schneeleopard! Ich fasse es nicht!
- Peter:** Wieso?
- Justus:** Das ist nichts weniger als eine ausgemachte *Schweineerei!*
- Peter:** Wieso denn!
- Justus:** Von diesen prachtvollen Tieren gibt es nur noch ungefähr 2000 Stück weltweit!
- Peter:** Unglaublich. Dieser- dieser Robinson sammelt Tiere, die von Aussterben bedroht sind?
- Justus:** So ist es! Also er sammelt nicht die Tiere, sondern ihre Leichen!
- Peter:** Ist ja ekelhaft!
- Justus:** Hier! Das ist ein Ara! Eine extrem gefährdete Papageienart! Und- und das da! Das sind Tigerkrallen!
- Peter:** Stoßzähne!
- Justus:** Ja.
- Peter:** Elefantenstoßzähne!
- Justus:** Das ist doch...(*erschrickt*) Oh nein! Der Sockel dieses Papierkorbs ist...urgh! Der Kopf eines Gorillas!
- Peter:** Was? Der hat einen Gorilla umbringen lassen?
- Justus:** Ja.

**Peter:** Um seinen Kopf als Papierkorb zu benützen?

**Justus:** Ua!

**Peter:** Das ist echt mies.

**Justus:** Ja...Hey!

*Schritte*

Was liegt denn da drin?

*Kramt im Papierkorb*

**Peter:** Ein kleiner, schwarzer Plastikkasten.

**Justus:** Hier.

**Peter:** Zeig‘ mal. Mit dem Griff dran sieht’s aus, wie- wie ‘n Kosmetikköfferchen! Mach‘ mal auf, Just.

**Justus:** Ja.

*Öffnet den Kasten*

Hm. Nichts drin. Komisch, am Boden befindet sich ein etwa fünf Zentimeter breites Loch. Na, da klebt doch was dran!

**Peter:** Was?

*Justus erschrickt*

**Justus:** Das sieht mir verdammt nach Wachs aus! Schwarzer Wachs! Die Dose steck‘ ich ein!

*Peters Handy klingelt*

**Justus:** Bist du bescheuert? Wenn das jemand hört! Schalt‘ es sofort ab!

**Peter:** Jaja! Is‘ ja schon gut!

*Peter kramt nach seinem Handy*

*Handy klingelt wieder, diesmal lauter*

**Peter:** Da, auf dem Display! Das ist Bob!

**Justus:** Schnell, gib mir das Handy!

**Peter:** Ja, hier!

*Knopf wird gedrückt*

**Justus:** Bob! Was gibt’s!

**Bob:** *(flüsternd und aufgeregt)* Justus! Ich stecke in verdammt Schwierigkeiten! Kannst du mich verstehen?

**Justus:** Kaum! Sprich etwas lauter!

**Bob:** Nein, das geht nicht! Hör‘ zu, hör‘ zu, ich war im Krankenhaus, ja? Dr. Robinson liegt noch immer im Koma aber vor dem Krankenhaus da parkte ein Lieferwagen und auf dem Beifahrersitz lag ein Briefumschlag, adressiert an einen gewissen Mickey McQuire! Verstehst du, Just, Mickey McQuire!

**Justus:** M. M.! Mickey McQuire! Erwähnte Mister Parker nicht, dass er sein Agent wäre?

**Bob:** Ja, genauso ist es! Durch die unverschlossene Seitentür konnte ich in den Wagen steigen und den Brief an mich nehmen aber- aber plötzlich kam ein Mann auf den Wagen zu, ich- ich konnt‘ mich gerade noch auf der Ladefläche verstecken! Der- der Typ stieg ein und ist mit mir als blinden Passagier irgendwo hingefahren! Während der Fahrt, ja? Hat er ständig Selbstgespräche geführt! Die Stimme! Es ist Deep Throat!

**Justus:** Aber- aber- aber- aber das ist doch...

**Bob:** Ihr müsst mich unbedingt hier rausholen bevor der mich in die Finger kriegt, hört ihr!

**Justus:** Wo bist du denn! Von wo rufst du an!

**Bob:** Ja das weiß ich nicht, der Kerl ist mit mir durch die Gegend gefahren und hat den Wagen in einer Garage abgestellt! Er stieg aus und verließ die Garage aber ach! Dieses verdammte Ding hat ne Tür, die von Innen ohne Schlüssel nicht zu öffnen ist! Und Fenster gibt es auch keine! Ich- ich hab‘ keine Ahnung, wo ich bin! Und außerdem ist der Akku von diesem...Mist-Handy fast alle! Och, Justus! Holt mich bitte hier raus! Bitte! Bitte, Justus! Unternehmt doch irgendwas!

**Justus:** Bob! Mach‘ die Augen zu!

**Bob:** Was? Was soll ich machen?!

**Peter:** Die Augen?

**Justus:** Die Augen! Mach‘ die Augen zu!

**Bob:** Warum denn!

**Justus:** Versuch dich an alles zu erinnern, was du auf der Fahrt gehört hast! Geräusche, Laute, was auch immer! Und was du gefühlt hast! Hast du was Ungewöhnliches gefühlt, als du auf dem Boden des Wagens gelegen hast!

**Bob:** Warte mal, warte mal, lass‘ mich mal kurz überlegen! Äh- ähm...hab‘ ich irgendwas äh...Ja, ja!

**Justus:** Was denn!

**Bob:** Ja da- ja da war was, so ein- so ein...ähm, äh...gleichmäßiges äh- Holpern alle äh...zwei oder drei Sekunden. Ja, das hat nicht besonders lange gedauert, vielleicht... 'ne Minute oder so. Aber genau, ja! Da hab' ich es ganz deutlich gespürt!

**Justus:** Wann war das, wie lange wart ihr da unterwegs!

**Bob:** Ja ähm, wie lange waren wir da unterwegs? So...etwa 10 Minuten!

**Justus:** Gut! Weiter, was hast du noch wahrgenommen!

**Bob:** *(denkt angestrengt nach)* Ähm...da war äh...warte, warte mal, da war ähm ein äh...ja! Ein- ein lautes Hupen!

**Justus:** Ein- eine Autohupe?

**Bob:** Nein nein! Viel viel lauter! Ich glaube- ich glaube, es war ein- ein...Ja! Es war ein Schiffshorn! Ja genau! Das war drei oder vier Minuten nach dem Holpern. Und dann hab' ich noch äh- dann hab' ich noch Wasser rauschen gehört und und so 'n, so 'n, so 'n gleichmäßiges äh...Klappern!

**Justus:** Weiter.

**Bob:** Ja, da stand der Wagen gerade und das- das war kurz bevor wir in die Garage gefahren sind!

**Justus:** Und- und ihr wart eine halbe Stunde unterwegs, sagtest du.

**Bob:** *(genervt)* Ja!

**Justus:** Gut. Wurde es dir auf der Fahrt irgendwie am Körper wärmer als anderswo!

**Bob:** Wie „Wärmer als anderwo“. Ach so, ach so, ach so! Äh- Sonne!

**Justus:** Ja.

**Bob:** Ja du meinst, ob mir die Sonne irgendwo draufgebrannt hat! Moment mal, ja natürlich! Auf den Hintern! Ja, der lag zur rechten Fahrertür!

*Bob erschrickt*

*Schritte, Autotür wird geöffnet*

Justus!

**McQuire:** Was hast du denn hier zu suchen!

**Bob:** Was, ich- ich hab' ...*Aua!*

**Justus:** Bob? *(verzweifelt)* Bob! Bob, melde dich! *Bob!*

**Peter:** *(nervös)* Was...was ist passiert, Erster?

**Justus:** Oh nein!

*Musik*

**Erzähler:** Auf dem schnellsten Wege fahren Justus und Peter in die Zentrale. Dort angekommen griff der erste Detektiv sofort ins Bücherregal.

*Tür der Zentrale wird geöffnet*

*Ab und zu Blacky und Schrottplatzgeräusche*

**Justus:** *(hektisch)* Eine Karte! Schnell, wir brauchen eine Karte!

**Peter:** Links, links, links!

**Justus:** Ja! Eine Karte von Rocky Beach und Umgebung, hier, sieh mal.

**Peter:** Sehr gut.

**Justus:** Hintern zur rechten Fahrertür und die Sonne schien aus Südwesten. Das heißt, sie müssen nach Südosten gefahren sein, stimmt's?

**Peter:** Ja.

**Justus:** Bei dem Verkehr, der im Moment herrscht, kann man in 32 Minuten, schätze ich, ... höchstens... 15 bis 20 Meilen zurücklegen. Und in zehn Minuten sind das dann etwa... vier bis sechs Meilen. So! Ha! Und die einzige Brücke, die Richtung Südosten genau so weit vom Parkplatz des Spielerlagers entfernt ist, ist äh...

*Zeigt mir den Finger auf die Karte*

**Justus:** Hier! Die Backwater-Bridge!

**Peter:** Aber ja doch!

**Justus:** Na ja!

**Peter:** Das Holpern, das Bob gespürt hat, waren- das- das waren Straßenschwellen!

**Justus:** Genau!

**Peter:** Straßenschwellen, wie sie die Fahrbahnteile von Brücken verursachen.

**Justus:** Eben. Und 1 ½ Meilen weiter führt die Straße am Hoover- Kanal vorbei.

**Peter:** Das Schiffshorn!

**Justus:** Genau!

**Peter:** Hey, das passt!

**Justus:** *(fröhlich)* Ja!

**Peter:** Und- und- und was hat Bob noch gehört? Äh- Wasserrauschen, oder? Das war's! Und- und Klappern! Äh Klappern... Das- das könnte ... das könnte ein –

**Justus:** Nicht könnte, das *ist* eine alte Mühle! Garantiert! Der Bach rauscht und das Mühlrad klappert! Und hier verläuft der Diamondcreek, an dem so gut wie keine Häuser stehen. Und- und dort müssen wir das Areal absuchen. Ich wette meinen Posten als Erster Detektiv der drei Fragezeichen, dass wir dort eine Mühle finden werden!

**Peter:** Aber worum geht es! Skorpione und Schlange aus Südafrika, tausend nichtssagende Kürzel und Zahlen in einem Kalender, ein- ein vergifteter Volleyballspieler und ein Arzt, der im Koma liegt und- und offensichtlich geschützte Tiere ins Land schmuggelt und ausstopfen lässt, ein Entführer, der irgendwo am Diamondcreek wohnt und- ja und Bob, der offensichtlich niedergeschlagen wurde, also ich blicke da überhaupt nicht mehr durch!

**Justus:** *(atmet hörbar ein)* Das- das- das ist es, Peter!

**Peter:** Was?

**Justus:** *(freudig)* Peter!

**Peter:** Ja?

**Justus:** Du bist ein Genie!

**Peter:** Hä?!

**Justus:** Genau das ist die Lösung!

**Peter:** Bitte?! Was ist los?!

**Justus:** Das erklär' ich dir später. Wir brechen sofort auf und befreien Bob! Doch zuerst suchen wir einen Juwelier auf.

**Peter:** Äh, also ich erspare mir jedes weitere Nachfragen. Also los! *(Tür der Zentrale wird geöffnet)* Worauf warten wir noch!

**Justus:** Komm'!

**Peter:** Ja!

*Musik*

**Erzähler:** Peter starrte aus der Windschutzscheibe nach vorne. Etwa zwanzig Meter von ihnen entfernt lag ein altes aber noch recht gut erhaltenes Haus. Rechts davon befand sich eine geschlossene Garage und an seiner linken Seite drehte sich ein mächtiges Mühlrad über einen kleinen Bach, der am Haus vorbei floss. Peter ließ seinen MG auf den Wiesenstreifen rollen und stellte den Motor ab. Die beiden verließen den Wagen und gingen langsam auf das Haus zu.

*Leises Quitschen des Mühlrades und Wasserrauschen*

**Justus:** Also dann, Zweiter.

*Klopfen, Schritte, Tür wird geöffnet*

**McQuire:** Ja? Was wollt ihr!

**Justus:** Wir haben das, was Sie suchen.

**McQuire:** Ihr habt...wovon sprichst du!

**Justus:** Sie lassen unsere Freund laufen und bekommen dafür das, was Ihnen gehört.

**McQuire:** *(ironisch)* Und was wäre das gleich nochmal? Das mir gehört und das ihr angeblich habt?

**Justus:** Rohdiamanten aus Südafrika mit einem geschätzten Wert von sagen wir...100000 Dollar?

**McQuire:** Wo sind sie!

**Justus:** Dr. Robinson ahnte wohl, dass ihm etwas zustoßen könnte und hat uns die Box gegeben ohne uns zu sagen, was drin ist. Er meinte, wir sollten einfach ein Weilchen darauf aufpassen. Das war übrigens kurz nachdem Sie bei ihm im Labor waren und kurz bevor er von der Schlange gebissen wurde, die Sie frei gelassen haben!

**McQuire:** Nun gut. Einverstanden. Ich bekomme die Diamanten und ihr euren Freund. Aber zuerst muss ich die Dinger sehen, damit ich weiß, dass ihr mich nicht betrügt!

**Peter:** Und wir wollen vorher Bob sehen, damit *wir* weiß, dass es ihm gut geht.

**McQuire:** *(lächelnd)* Ihr seid ganz schön clever. Einen Moment!

*Schritte*

**McQuire:** *(aus einiger Entfernung)* Los! Vorwärts!

**Bob:** Was ist denn! Wo bringen Sie mich jetzt hin!

**McQuire:** Da ist Besuch für dich!

**Peter & Justus:** *(erleichtert)* Bob!

**Bob:** Man! *(leise)* Bin ich froh, euch zu sehen!

**Peter:** *(leise)* Ist alles in Ordnung mit dir?

**Bob:** Jaja. Es ging mir nie besser, Peter.

**McQuire:** *(harsch)* Schluss jetzt mit dem Reden! Zeig' mir die Klunker!

**Justus:** Hier ist einer davon!

**McQuire:** Gib schon her! Aha? Ihr habt sie also tatsächlich. Wo ist der Rest!

**Justus:** Die Ware bekommen Sie erst, wenn Sie Bob freigelassen haben. Mein Freund Peter wird mit ihm zum Wagen gehen. Erst, wenn die beiden sicher drin sitzen, händige ich Ihnen die Dose aus.

**McQuire:** Wo ist sie! Ich will sie sehen!

**Justus:** Moment. Hier.

**McQuire:** Also gut, ihr beiden könnt abziehen! Du bleibst hier!

**Justus:** Alls Andere wäre ja auch mehr als lebensmüde.

**Peter:** Komm', Bob.

*Schritte*

Komm'!

**Bob:** Wenn du meinst.

**McQuire:** Und jetzt gib mir die Dose!

**Justus:** Die können Sie haben! Bitte.

*McQuire öffnet die Dose*

**McQuire:** Aber das ist doch...

**Justus:** Purer Sand. Ich habe mein Wort gehalten, Mister McQuire. Denn ich versprach Ihnen lediglich die Dose, mit welchem Inhalt auch immer. Und wenn Sie jetzt so gütig wären, einen Blick hinter Ihr Haus zu werfen, werden Sie feststellen, dass wir nicht allein gekommen sind.

**McQuire:** (*entriistet*) Bitte?!

**Justus:** (*rufend*) Inspektor Cotta! Sie können mit Ihren Leuten anrücken, wir haben Mickey McQuire überführt!

**McQuire:** Du mieser Fettsack!

**Justus:** Das verletzt mich nicht im Geringsten. Ganz im Gegenteil! Ihre Wut auf mich bestätigt meine geistige Überlegenheit Ihnen gegenüber. Falls Sie verstehen, was ich damit zum Ausdruck bringen möchte.

*Schritte*

*Musik*

*Musik und Klatschen*

**Erzähler:** Parker hatte die drei Fragezeichen zum Abschlussbankett zur Beachvolleyball- Weltmeisterschaft eingeladen, um zu erfahren, was es mit dem schwarzen Skorpion auf sich gehabt hatte der an seiner unfreiwilligen Auszeit bei dem Turnier Schuld gewesen war. Doch zum Essen waren sie

bisher kaum gekommen: Parker wollte alles wissen, jede Einzelheit und fragte ihnen fast ein Loch in die hungrigen Bäuche.

**Parker:** Also, nochmal zum Mitschreiben, von Anfang an: McQuire hat diesen Dr. Robinson erpresst weil er wusste, dass er geschützte Tiere einfuhrte oder sich diese Tiere irgendwo ausstopfen ließ?

**Justus:** Ganz genau. McQuire hat einmal zufällig gesehen, was in einem Koffer war, den Robinson am Flughafen in dem Glauben öffnete, er sei unbeobachtet. Das hat Robinson jedenfalls der Polizei berichtet, kurz nachdem er vorgestern aus seinem Koma erwacht war.

**Parker:** Und äh, Robinson sollte nun für McQuire Rohdiamanten aus Südafrika in die Staaten schmuggeln.

**Bob:** *(bestätigend)* Mhm.

**Parker:** Dabei machte sich McQuire zu nutze, dass Robinson als Tropenmediziner ohnehin dauernd da unten war und irgendwelche Tiere ausfuhrte.

**Peter:** Ja. Zum Beispiel *Skorpione*.

**Bob:** Ja und der dabei auch äh- kaum kontrolliert wurde weil er zum einen im Auftrag seines Instituts arbeitete und ihm zum anderen die Zollbeamten sowohl in Kapstadt als auch hier schon gut kannten. Außerdem *(lacht kurz)* kramt wohl keiner gern in einer Kiste rum, in der ein giftiges Tier sitzt, oder?

*Peter lacht*

**Parker:** Und dazu, sagt ihr, hat ihm irgendjemand da unten die Rohdiamanten übergeben und er hat sie dann im Sand der Transportboxen versteckt und ist damit durch den Zoll marschiert.

**Justus:** Das hat er Inspektor Cotta gegenüber zugegeben aber Robinson wollte aussteigen und hat dazu eine der schwarzen Transportboxen manipuliert. Er hat ein Loch in den Boden geschnitten und mit einem farblich identischen Wachs wieder verschlossen.

**Parker:** Ah!

**Justus:** Dann setzte er den Skorpion hinein und übergab McQuire die Box wie immer.

**Bob:** *(bestätigend)* Mhm.

**Justus:** *(lächelnd)* Nur diesmal hoffte er, dass das Wachs im heißen Auto schmelzen würde und der Skorpion rauskrabbelt und McQuire sticht! Der erschrickt, baut einen Unfall und hm? Voilà, Robinson ist alle Sorgen los.

**Peter:** Ja aber das Wachs schmolz erst während Ihres Spiels am Strand, wo McQuire seinen Abnehmer treffen wollte.

**Bob:** Hm.

**Peter:** Er war ja nur so etwas wie ein Kurier, der aber als Sportmanager solche Großveranstaltungen wie die Beachvolleyball- Weltmeisterschaft prima ausnutzen konnte, um heimlich die Empfänger der Diamanten zu treffen. Also: Der Skorpion entkommt unbemerkt am Strand und sticht Sie.

**Parker:** Autsch.

**Peter:** *(bestätigend)* Hm, Panik bricht aus, alles läuft durcheinander und auch McQuire wird von der Menge mitgerissen. Sei es, dass er selbst zu viel Angst vor dem Biest hatte oder dass er in diesem Moment einfach nicht nachdachte, jedenfalls muss er während seiner Flucht den ganzen Inhalt der Box im Sand verteilt haben: Rohdiamanten im Wert von 100000 Dollar!

**Parker:** *(lachend)* Das sagen wir lieber niemandem weiter sonst habt ihr bald keinen Strand mehr hier in Rocky Beach!

*Parker und Peter lachen*

**Bob:** Also McQuire fuhr zu Robinson, um ihn zur Rede zu stellen aber der tat so, als wüsste er von nichts. Doch McQuire glaubte ihm nicht und ließ aus Wut die Schlange frei, die dann Robinson biss, er suchte danach noch im Labor nach den Diamanten in der Hoffnung, dass Robinson sie diesmal vielleicht doch nicht in die Box getan sondern sie dort - ja- irgendwo gebunkert hatte. Aber er fand nichts. Ja und dann war ich so dämlich, mich in seinem Auto überraschen zu lassen.

**Parker:** Ja aber woher hattest du denn plötzlich den Durchblick, Justus! Woher wusstest du, wie die Dinge zusammenhängen?

**Justus:** Eingebung! Als Peter die ganzen Fakten vor sich hin gebrabbelt hatte...

**Peter:** Ich brabble nicht.

**Bob:** Manchmal schon.

**Peter:** Hm?

**Justus:** Hin- hin- hin...gesagt hat.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Glaubte ich auf einmal zu wissen, was los war und der Juwelier bestätigte mir meine Vermutung. Den Splitter an meinem Wachsleck konnte er zweifelsfrei als echten Rohdiamanten identifizieren und die seltsamen Zahlen aus Robinsons Terminkalender stellten sich als Angaben für die Anzahl und die Karate von Diamanten heraus. Die erste Ziffer gab dabei stets die Menge der Steine wieder, die Robinson jeweils schmuggeln sollte. Es waren immer zwischen fünfzig und hundert. Und- und die folgenden Ziffern, gaben an, bei wie viel Karat die einzelnen Diamanten lagen. Das war's! Was die Buchstaben bedeuteten, wussten wir ja schon vorher und

mit diesen Informationen konnte ich nun das Puzzle zusammenfügen. Der Rest war einfach Logik.

**Peter:**

Hm. Logisch!

*Abschlusslacher*

*Abschlussmusik*